Eine Beilage der Zeitung reformiert.

Nr. 18 / 29. September 2023

www.refhorgen.ch
www.ref-oberrieden.ch

regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Aufbrechen – immer wieder neu

Das Volk Gottes ist unterwegs. Davon wird in vielen biblischen Geschichten erzählt. Neben den grossen 40 Jahre dauernden Wanderungen durch die Wüste gibt es viele Wege, die Einzelne gehen. Das hebräische Wort für Weg (derech) wird im Alten Testament über 700-mal verwendet und ist damit eines der wichtigsten Substantive und zugleich ein theologischer Kernbegriff des Alten Testaments.

Auch heute sind Menschen unterwegs: pendelnd zwischen Daheim und Arbeit, fahrend, fliegend, schwimmend, zu Fuss gehend, laufend, wandern, pilgernd, flanierend, wie ein Krabbelkind auf allen Vieren oder mit Krücken und Gehhilfen; auf Ferienreisen oder beruflich, im Privatauto oder im öffentlichen Verkehr. Oder als Flüchtlinge, die um Leib und Leben zittern und ein Auskommen, eine neue Heimat suchen. Zu allen Zeiten gab es «Völkerwanderungen» auf der Flucht vor Hunger und Tod.

Unser Leben lang sind wir auf unserem je eigenen Weg unterwegs, und wir erleben dabei die unterschiedlichsten Wegstrecken und Wegbegleiter. Unterwegs lernen wir: Wege entstehen im Gehen – sie sind nicht einfach da. Der spanische Dichter Antonio Machado hat genau dies in seinem berühmten Gedicht ausgedrückt:

Wanderer, deine Spuren sind
der Weg, sonst nichts;
Wanderer, es gibt keinen Weg,
Weg entsteht im Gehen.
Im Gehen entsteht der Weg,
und schaust du zurück, siehst du
den Pfad,
den du nie mehr betreten kannst.
Wanderer, es gibt keinen Weg,
nur eine Kielspur im Meer.

Es gibt keinen Weg – Weg entsteht im Gehen. Wie oft meinen wir, unseren eigenen, selbst gewählten Weg zu gehen, wir treffen Entscheidungen, schmieden Pläne – und dann passiert etwas, und plötzlich ist alles ganz anders und wir landen letztlich an einem ganz anderen Ort. Denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt … Der Weg liegt nicht einfach vor uns. Wir alle sind Pfadfinder. Wir schaffen uns unseren Lebensweg erst dadurch, dass wir ihn gehen. Der Berner Pfarrer und Dichter Kurt Marti wurde einmal gefragt, welchen Lebensweg er gegangen sei. Nach kurzer Überlegung habe er geantwortet: «Keinen. Es war das Leben, das mit mir auf und davon ging. Was hinterher wie ein Weg aussieht, hat sich unmerklich an meine Fersen geheftet.»

Wanderer, deine Spuren sind der Weg — Bild: pixabay.com

Ganz egal wohin wir gehen, immer gehört der Aufbruch dazu. Die Bibel erzählt von Menschen, die den Aufbruch gewagt haben. Abraham, Mose, das Volk Israel, die verschiedenen Propheten, Jesus und seine Jüngerinnen und Jünger, Paulus. Sie wussten nicht, wohin der Schritt in die Fremde sie führen würde. Aber sie wussten, dass der, der sie zum Aufbruch auffordert, Gutes mit ihnen im Sinn hat, Gelingen, Glück, Bewahrung – auch wenn es manchmal ganz gegenteilig aussieht. Sie wussten, dass der, der sie zum Aufbruch auffordert, die Hand nach ihnen streckt, sie geleitet.

Aufstehen und anfangen … es braucht Mut, immer wieder einen Neuanfang zu wagen, Mut braucht es zum Aufbruch, aber im Vertrauen auf Gottes Begleitung können wir es wagen, mutig und ruhig den nächsten Schritt zu machen. Denn um genau den geht es: um den einen nächsten Schritt. Weg entsteht im Gehen, er setzt sich aus einzelnen Schritten zusammen. Selten ist ein Weg von Anfang bis zu Ende immer sichtbar. In der Regel sehen wir nur den nächsten Schritt. Und das ist wohl gut so – denn so können wir unsere ganze Kraft auf den nächsten Schritt konzentrieren, auf die eine vor uns liegende Aufgabe. Wir konzentrieren uns auf den Moment, der zu bewältigen ist, auf den Augenblick, der so viele Möglichkeiten in sich birgt. Letztlich geht es darum, dass wir uns einlassen auf das, was vor uns liegt – und das im Vertrauen auf Gottes schützende Hand.

An zwei Abenden möchte ich mich mit Ihnen auf den Weg machen und biblische Weggeschichten (neu) kennenlernen. Biblische Theologie ist eine Theologie in Be-Weg-ung. Die Lebens- und Glaubensgeschichten unserer Bibel treffen auf unsere Lebensrealitäten heute. Was haben sie uns heute zu sagen? Ich bin gespannt und freue mich auf unseren Austausch. **Pfarrerin Alke de Groot**

Mittwoch, 25. Oktober und
22. November, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Editorial

Freiheit

Heute, am 29. September, feiert der Friedensnobelpreisträger Lech Wałęsa seinen 80. Geburtstag. Der ehemalige Vorsitzende der Gewerkschaft Solidarność gestaltete massgeblich den Wandel Polens von einem realsozialistischen in einen demokratisch-marktwirtschaftlichen Staat. Mit Begeisterung hat die westliche Welt in den 80er-Jahren die Freiheitskämpfe der Gewerkschaft in Polen mitverfolgt.
Was ist Freiheit? Gemäss Definition Duden ist Freiheit ein «Zustand, in dem jemand von bestimmten persönlichen oder gesellschaftlichen, als Zwang oder Last empfundenen Bindungen oder Verpflichtungen frei ist und sich in seinen Entscheidungen o. Ä. nicht [mehr] eingeschränkt fühlt; Unabhängigkeit, Ungebundenheit». Als Beispiele werden unter anderem genannt: politische Freiheit, innere Freiheit, Freiheit des Geistes, Freiheit des Andersdenkenden, Freiheit von Not und Furcht, Gewissens- und Religionsfreiheit.
Und da stossen wir bereits an die Grenzen unserer freien Welt!
Seien wir ehrlich: Gewähren wir Andersdenkenden bedingungslos ihre Freiheit? Schauen wir auf das Weltgeschehen, dann ist klar, die Gewissens- und Religionsfreiheit entspricht nicht der Realität, das Freisein von Not und Furcht ist eine Utopie.
Ein Synonym für Freiheit lautet gemäss Duden aber auch Eigenverantwortlichkeit. Wir müssen das Heft in die eigenen Hände nehmen, die Stimme erheben und für die Freiheit einstehen, Eigenverantwortung übernehmen. Damit geben wir unserem Leben einen Sinn.

Et par le pouvoir d'un mot
Je recommence ma vie
Je suis né pour te connaître
Pour te nommer
Liberté

Und durch die Macht eines Wortes
Beginne ich mein Leben noch einmal
Ich lebe, um dich zu kennen
Um dich zu nennen
Freiheit

«Liberté» von Paul Éluard, 1942,
Mitglied der französischen Résistance.

Esther Furer ist Kirchenpflegerin in Oberrieden.

Bild: zVg

Oberrieden

Pfarramt

Pfarrstelle in der Legislatur 2024 bis 2028

Alle vier Jahre legt der Kirchenrat der Kantonalkirche Zürich fest, wie viele Pfarrstellenprozente eine Kirchgemeinde in der nächsten Legislatur zur Verfügung hat. Die Berechnung erfolgt jeweils aufgrund der Anzahl der Mitglieder einer Kirchgemeinde. Dieses «Quorum» wurde nun auf 1550 Mitglieder festgelegt. Für die Kirchgemeinde Oberrieden bedeutet dies eine Stellenreduktion für die Legislatur 2024 bis 2028 von 20 %.

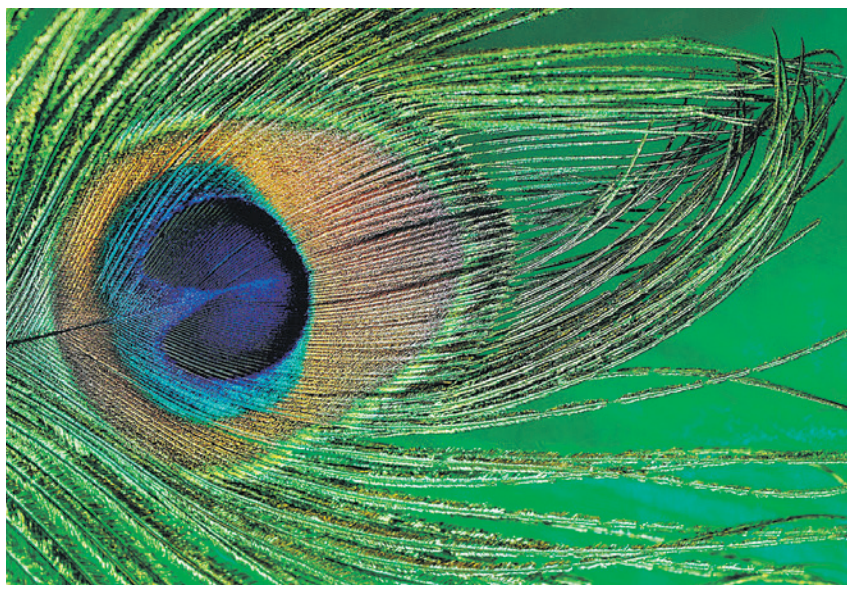
Pfarrer Berthold Haerter wird vier Monate nach Ablauf der nächsten Legislatur pensioniert. Die Kirchgemeinde hat deshalb ein sogenanntes Härtefallgesuch bei der Kirche Kanton Zürich eingereicht. Mit diesem Gesuch und entsprechender Begründung kann die Kantonalkirche Pfarrpersonen, die während der Legislatur pensioniert werden, von der Stellenreduktion befreien.

Das Härtefallgesuch aus Oberrieden wurde nicht bewilligt. Die Kirchenpflege versuchte, weitere Stellenprozente über die «Entwicklung neuer kirchlicher Orte» zu erwirken, was aber ebenfalls abgelehnt wurde. Vorausschauend hat die Kirchenpflege Oberrieden bereits an der letzten Kirchgemeindeversammlung beantragt, dass im Ablehnungsfall eine 20 %-Gemeindeeigene Pfarrstelle geschaffen werden könne. Dieser Antrag wurde genehmigt und somit kann die Pfarrstelle für die Amtsperiode 2024 bis 2028 bei 100% verbleiben. Davon werden 80% der Lohnkosten via Zürcher Kantonalkirche und 20 % als Gemeindeeigene Pfarrstelle finanziert. Das Problem ist damit leider nur für die nächste Amtsperiode gelöst, denn es ist davon auszugehen, dass in der Legislatur 2028 bis 2032 weitere Stellenkürzungen beschlossen werden. Gerade für Oberrieden mit seinem Einzelpfarramt und der höchsten Altersquote im Kanton Zürich ist es von grosser Bedeutung, dass die Pfarrperson auch weiterhin 100 % angestellt werden kann. Die Kirchenpflege Oberrieden bedauert den Entscheid der Kantonalkirche Zürich und arbeitet gemeinsam mit der Pfarrperson daran, Lösungen für diese zukünftige Legislatur zu finden. **Annekäthi van den Broek, Kirchenpflegerin**

ZH 1459 / ZH 1567

Horgen

SchöpfungsZeit 2023



Genau hinsehen und das Wunder erkennen. Bild: pixabay.com

Horgen

«Und siehe, es war sehr gut», so lautet im ersten Schöpfungsbericht unserer Bibel das Fazit Gottes über sein Schöpfungswerk. «Und siehe, es war sehr gut.» Ja, das grossartige Zusammenspiel der verschiedenen Arten in der Natur, die natürlichen Gleichgewichte sind faszinierend. In der SchöpfungsZeit im Herbst jedes Jahres werden wir aufgefordert hinzusehen und zu staunen. Denn wer das Wunder der Schöpfung sieht, sieht unweigerlich auch deren Zerstörung durch Menschen – in der Abnahme der Biodiversität, in der Zersiedelung der Landschaft und in der sich zuspitzenden Klimakrise. Schönheit und Leid der Schöpfung wahrzunehmen und für ihren Fortbestand einzutreten sind die Ziele der SchöpfungsZeit. Und wenn wir wirklich hinsehen und wahrnehmen und für wahr nehmen, was wir sehen, dann versteht es sich von selbst, sorgfältig mit der Schöpfung umzugehen.

Es geht also ums Hinsehen. Und dazu sind wir wunderbar ausgestattet mit unserem Sehsinn. Der Sehsinn ist ein Wunderwerk der Natur. Rund achtzig Prozent aller Informationen aus der Umwelt nehmen wir durch den Sehsinn auf. Haben Sie gewusst, dass wir Menschen etwa 150 Farbtöne unterscheiden und zu einer halben Million Farbempfindungen kombinieren können?

Jesus hatte einen wachen Blick für die Welt um ihn herum und für die Schönheiten der Schöpfung, das lassen biblische Texte erkennen. Immer wieder nutzt Jesus offensichtlich seine Naturbeobachtungen, um daran Bilder eines gelungenen Lebens anzuknüpfen, eines in Gott geborgenen Lebens. Zu einem wachen Blick forderte er seine Freundinnen und Freunde immer wieder auf. Zu einem Blick, der tiefer geht. Denn das Wesentliche ist für das Auge allein nicht sichtbar. Und gerade darauf kommt es an im Leben: Dass wir nicht blind sind für das Wesentliche. Dass wir sehen, was wesentlich ist im Leben. Dass wir empfindsam sind für das Leiden in der Welt. Dass wir stark sind im Kampf für Frieden und Gerechtigkeit, ja und ganz besonders für die Bewahrung der Schöpfung.

Feiern wir also miteinander einen Schöpfungsgottesdienst. Lassen Sie uns staunen über die Wunderwerke der Natur, besingen wir die Schöpfung, loben wir den Schöpfer und öffnen wir uns für das Wesentliche. Herzliche Einladung!

Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 7. Oktober, 18.00 Uhr
Kirche Hirzel
Sonntag, 8. Oktober, 10.00 Uhr
Kirche Horgen

sicht.Bar

Horgen

Der Name ist Programm. Neben allen bestehenden, bewährten und bekannten Angeboten der Kirchgemeinde wollen wir vermehrt auch im Alltag der lokalen Bevölkerung ein Gesicht bekommen und sicht. Bar werden. Die Kirchgemeinde Horgen hat zu diesem Zweck eine Dreiradvelokaffeebar in Auftrag gegeben. Vielleicht haben Sie die Neuheit bereits im Dorf entdeckt?

Bei einem feinen Kaffee, an Orten der Begegnung, auf dem Spaziergang, beim Einkauf, am Spielplatz oder bei Anlässen im Dorf wollen wir uns zeigen und offen sein für das, was dort passiert! Da sein für Menschen, dort, wo das Leben spielt. Hingehen, ins Gespräch kommen, zuhören, ganz zwanglos und unverbindlich.

Die Kirche bewegt und verändert sich. Schon immer war es ein Auftrag und eine Stärke der Kirche, gesellschaftliche Fragestellungen aufzunehmen und Angebote zu initiieren, die einem allgemeinen Bedürfnis entsprechen oder eine notvolle Situation aufnehmen. Eine solche Veränderung findet auch statt, wenn wir von einer «Komm»-Struktur zu einer «Geh»-Struktur übergehen und somit im Alltag sichtbarer werden. Möglichkeiten für ein Gespräch ausserhalb kirchlicher Räume eröffnen neuartige Chancen, auf unkonventionelle Art, auch über Gottes lebensfreudige, kreative und verändernde Kraft zu reden. Vielleicht bringt gerade der Blickpunkt des Passanten oder der Austausch mit der Schülerin etwas Neues ins Rollen. Schön, wenn auch mal ein politischer Diskurs geführt werden kann oder wenn sich zwei voneinander unabhängige Kaffeetrinker zum gemeinsamen Spaziergang entschliessen. Mit dem Unterwegssein der sicht. Bar geht es darum, etwas Neues zu wagen, sich zu verändern, den Puls zu fühlen.

Die sicht.Bar treffen Sie also vor allem unterwegs in der Gemeinde an. Mal in Horgen, später im Horgenberg und kurz darauf im Hirzel. Aber auch bei altbewährten Anlässen wird sie präsent sein und unter anderem mit einem feinen Kaffee die Sinne verwöhnen.

Mit einer Kolbenkaffeemaschine, einer Kaffeemühle, frischem Wasser und einer elektrischen Tretunterstützung ausgerüstet wird der Kaffee entweder per Strom- oder Gasanschluss zubereitet. Wir freuen uns auf alle Begegnungen und Gespräche bei einem feinen Kaffee.

Martin Haas, Sozialdiakon

Die sicht.Bar ist unterwegs. Herzliche Einladung zum Kaffee und zum Gedankenaustausch. Bild: T. Limberger

Musik

Uraufführung am Reformationstag

Nach der erfolgreichen letztjährigen Aufführung von Händels «Messiah», wagt sich die Kantorei Horgen an das Nachfolgewerk von Christian Enzlers «Auferstehungsweg». Die von der Kantorei in Auftrag gegebene Komposition befasst sich mit Psalm 46 «Die Wasser des Stromes erquicken die Gottesstadt», welcher das Gottvertrauen und die Gewissheit auf ihn, selbst in den schlimmsten Situationen, bekräftigt und Hilfe in der Not verspricht.

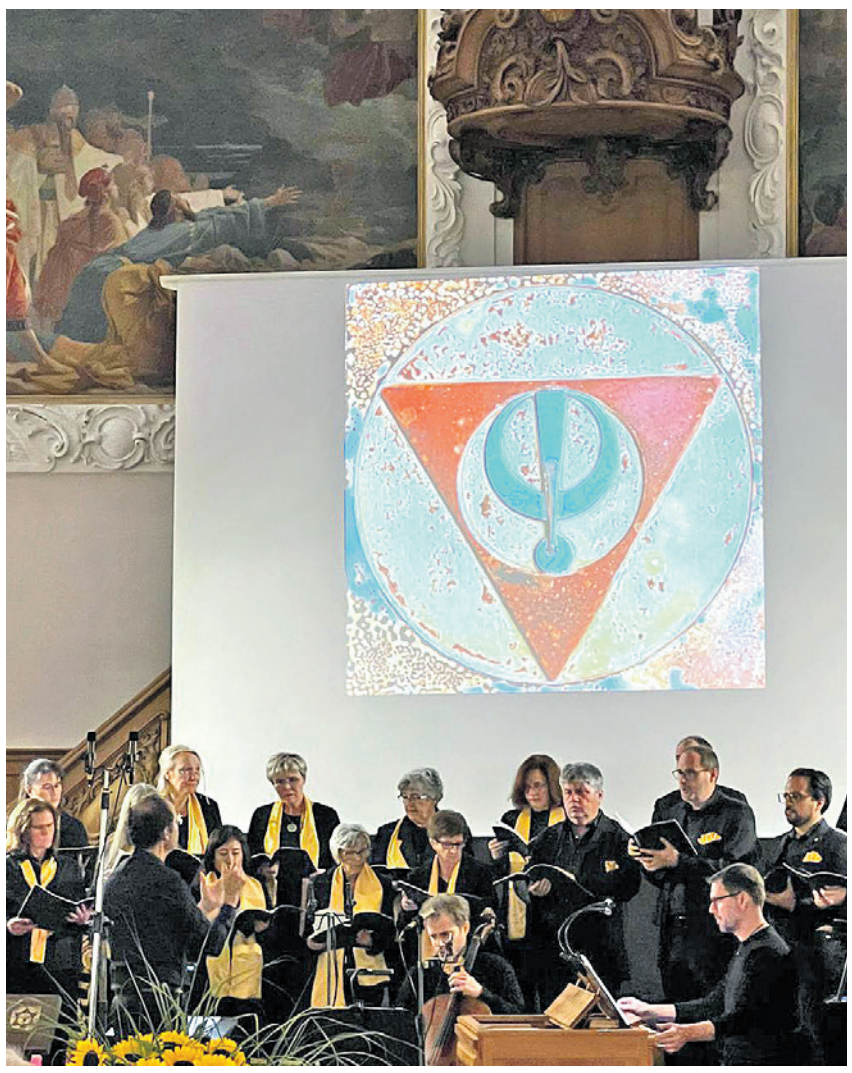
Wie beim «Auferstehungsweg» durfte Christian Enzler auf die Theologin Pia Maria Hirsiger zählen, welche die Textvorlage für das Chorwerk verfasste. Die Psalmtexte seien ihr tief vertraut, erzählt sie im Gespräch. Durch ihre jahrelange Mitwirkung im Stundengebet seien ihr die Zusammenhänge der Psalmtexte nähergekommen. Beim Verfassen der Textvorlage versuche sie herauszuspüren, was die zentrale Aussage des Textes ist und formuliere dies dann in der heutige Sprache neu. Zur Bedeutung des Psalms sagt Hirsiger, dass er aktueller nicht sein könne. Es sei ein Text voller Hoffnung und Zuversicht. Inmitten dieser Zeit der Ungewissheit bekäme man die Zusage Gottes. «Erde und Gott sind mit uns.» Diese ungeheure Kraft der Botschaft versuche sie in die richtigen Worte zu fassen, welche dann später von den Sängerinnen und Sänger wiedergegeben werden.

«Das Stück birgt für die Zuhörenden viele musikalische Überraschungen und macht den wunderbaren Text von Pia Maria Hirsiger sicht- und nahbar.»

Nachdem Christian Enzler die Textvorlage erhalten hat, galt es für ihn, diese Worte in Musik einzukleiden, auszuschmücken, zu unterstreichen. Vor jedem Abschnitt fing die Suche nach der Initialidee von vorne an, erzählt der ursprünglich aus dem Appenzellischen Stammende am Telefon. «Dies stellte die grösste Herausforderung dar. Wenn dann aber der erste Funke springt, kommt der Rest fast wie von selbst.» Er wolle jede Stimme so spannend wie möglich schreiben, das Können jedes Musikers beanspruchen. Bei der abschliessenden Frage, auf was sich das Publikum am meisten freuen könne, antwortet er: «Das Stück birgt für die Zuhörenden viele musikalische Überraschungen und macht den wunderbaren Text von Pia Maria Hirsiger sicht- und nahbar. Ich freue mich auf die Uraufführung im November!»

Kantor Daniel Pérez

Reformationssonntag,
5. November, 17.15 Uhr
Kirche Horgen
Eintritt frei, Kollekte



Nach dem Erfolg vom «Auferstehungsweg» im letzten Herbst bringt die Kantorei am Reformationssonntag, 5. November, ein neues Werk von Christian Enzler zur Aufführung. Bild: zVg

Time Out

Musik und Wort zum Wochenende

In diesem Herbst entspannen wir uns wieder an zwei Freitagabenden: zuerst mit dem Perkussionisten Andreas Berger, dann mit dem Mundharmonikaspieler Daniel Hildebrand. Zwei erstaunliche Musikinstrumente, die in der Kombination mit der Orgel der Kirche Horgen überraschende Klänge bringen werden! Nehmen Sie sich eine gute halbe Stunde Zeit, um das Wochenende zu begrüssen, zu meditieren und zu lauschen … Freuen Sie sich auf tolle Stimmung, berührende Musik und inspirierende Lesungen von Pfarrerin Alke de Groot! Herzliche Einladung zu diesem Anlass.

Frédéric Champion, Organist

Freitag, 6. Oktober, 18.15 Uhr
Kirche Horgen
Freitag, 17. November, 18.15 Uhr
Kirche Horgen

Bilder: zVg

Rückblick

Pilgerreise in Portugal

Nordwärts, fast immer an der Atlantikküste auf dem Jakobsweg Richtung Santiago de Compostela mit Blick auf Dünen und Meer … Die Pilgergruppe unter Leitung von Pfarrerin Alke de Groot ist munter unterwegs, auch wenn die Wege manchmal lang und die Füsse müde werden. **Redaktion**

H2OT

Jugend

Jahresprogramm im neuen Schuljahr

Nach den Sommerferien haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der drei H2OT-Kirchgemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil per Post das neue Jahresprogramm der Jugendarbeit erhalten:

Herbstzeit ist Erntezeit – auch im Weinberg. Da in der Bibel immer wieder von Trauben und Weinstöcken die Rede ist, machen wir gemeinsam mit einem Experten einen Einsatz am letzten Samstag im September. Dabei erzählt uns der Buchautor und Weinbauer, was für eine Bedeutung die Trauben in der Bibel haben. Biblische Berufe stehen weiter auf dem Programm: zum Beispiel mit einem Fischer auf dem Boot auf dem Zürichsee.

Der Zischtigstreff findet wie bisher einmal im Monat statt. Dabei tauchen wir in ein neues Thema mit jeweils einem Special-Guest ein. Glauben geschieht nicht theoretisch oder in gelesenen Geschichten aus der Bibel, sondern auch im Leben von Personen, die unterschiedlichstes mit Gott erlebt haben. Darauf sind wir wieder neu gespannt.

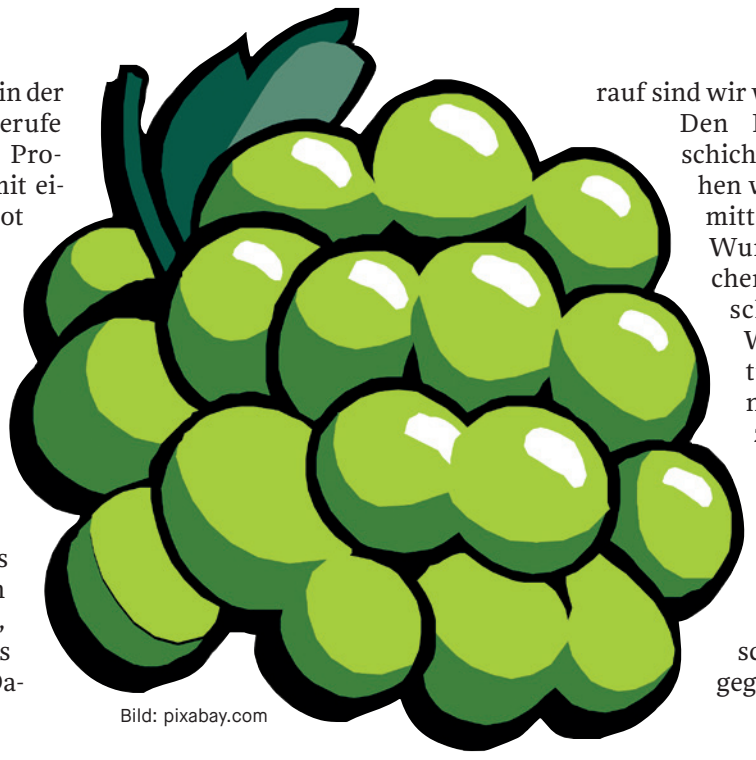


Bild: pixabay.com

Den Personen und Geschichten aus der Bibel gehen wir am Sonntagnachmittag auf die Spur. Auf Wunsch der Jugendlichen ist das «Bibelforschen» entstanden. Wir treffen uns aktuell noch in kleiner Gruppe etwa alle zwei Wochen im Hirzel im Pfarrschopf, lesen gemeinsam in der Bibel, stellen Fragen und diskutieren darüber. So manche Überraschung hat es schon gegeben.

Im Oktober verbringen wir gemeinsam ein verlängertes Wochenende in Amsterdam – wie auch in den letzten Jahren, als wir nach Berlin und Rom gereist sind. Und über Ostern steht wieder eine Reise nach Taize mit 5000 anderen Jugendlichen aus Europa auf dem Programm.

Und wer weiss, was für eigene Ideen von den Jugendlichen noch kommen … **Pfarrer Renato Pfeffer**

Oberrieden

Fischbeiz

Herzlichen Dank!

Bei Traumwetter konnten wir an der Chilbi Oberrieden vom 1. bis 3. September in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchgemeinde unsere Gäste wieder mit Fischchnusperli verwöhnen. Wir durften um die 850 Essen servieren. Das Zelt ist ein Ort der Begegnung über alle Generationen hinweg und nicht mehr von der Chilbi wegzudenken. Allen Helferinnen und Helfern ein herzliches «Dankeschön»! Nur dank ihnen konnte dieses Projekt zum sechsten Mal wieder erfolgreich durchgeführt werden. Sie haben alle tolle Arbeit geleistet und es war eine riesige Freude, sie an der Chilbi in Aktion zu sehen. Um den Auf- und Abbau der Infrastruktur, den Einkauf der Esswaren, die Fischküche mit Koch René Bättig, die feine Tartar- und Salatsauce, die Ausgabe von Salat und Brot, das Nachführen der Tischreservationen, den Empfang der Gäste, den Service, den Ausschank der Getränke, den Abwasch von schmutzigem Geschirr sowie die selbstgemachten Kuchen sicherzustellen, mussten über 230 Jobs besetzt werden. Einfach unglaublich! Auch nach der Chilbi ist die Unterstützung von Freiwilligen, die die Schürzen waschen und bügeln sowie Lager einräumen, gross. Von überall erhalte ich Komplimente, welche ich gerne weitergebe. Danken möchte ich auch unseren Gästen, die uns mit einem Besuch in der Fischbeiz unterstützt haben.

Dreister Diebstahl!

In der Sonntagnacht nach 23 Uhr haben dreiste Diebe in einer unbewachten Minute das gesamte von uns erarbeitete Tagesgeschäft im Wert von über 10 000 Franken in Noten aus dem Zürcherhaus gestohlen. Dieses Geld wird uns für die Deckung der Betriebskosten fehlen. Sachdienliche Hinweise, die zur Wiederbeschaffung des Geldes führen, werden mit 1000 Franken belohnt. Bitte informieren Sie die Kantonspolizei oder Tel. 117. **Hans Kämpf, Präsident Kirchenpflege**

Agenda

Gottesdienste

Freitag, 29. September

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst für (Ehe-)Paare
Pfarrerin Alke de Groot

Sonntag, 1. Oktober

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst zur Predigtreihe «Biblische Stätten in der Bibel»
Pfarrer Berthold Haerter

Montag, 2. Oktober

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 4. Oktober

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Seniorengottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

14.30 Uhr, Haus Tabea
Seniorengottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Donnerstag, 5. Oktober

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Seniorengottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg, Oberrieden
Seniorengottesdienst
Diakon Thomas Hartmann

Freitag, 6. Oktober

10.45 Uhr, Tertianum
Seniorengottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Samstag, 7. Oktober

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Abendgottesdienst
zur Schöpfungszeit
Pfarrerin Alke de Groot
Fredy Fankhauser, Alphorn

Sonntag, 8. Oktober

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst zur Schöpfungszeit
Pfarrerin Alke de Groot
Seniorenchor Horgen

10.00 Uhr, Ref. Kirche Oberrieden
«Gottesdienst gemeinsam» mit der katholischen Kirchgemeinde
Pfarrer Ueli Greminger

Montag, 9. Oktober

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Sonntag, 15. Oktober

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot
Kirche Oberrieden
Wir laden zu den 10.00 Uhr Gottesdiensten nach Horgen oder Thalwil ein.

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

30. September	Pfr. Stelter
7. Oktober	Pfrn. de Groot
14. Oktober	Pfrn. de Groot

Amtswochen Oberrieden

25. September	Pfr. Greminger
2. Oktober	Pfr. Haerter
9. Oktober	Pfr. Tatjes

Taufsonntage Horgen

1. Oktober	Pfr. Stelter
22. Oktober	Pfrn. de Groot
10. Dezember	Pfrn. Morello

Taufsonntage Hirzel

29. Oktober	Pfr. Villwock
17. Dezember	Pfr. Villwock

Taufsonntage Oberrieden

29. Oktober	Pfr. Haerter
12. November	Pfr. Haerter
3. Dezember	Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Freitag, 29. September

Kolibri
15.15 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Donnerstag, 5. Oktober

ElKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

ElKi-Treff
9.30 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

jeweils freitags

ElKi-Singen
9.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
gemäss Anmeldung

Veranstaltungen

Samstag, 30. September

Stadtführung
10.00 Uhr
Zollikon, Beugi

Sonntag, 1. Oktober

Meet & Greet
Jesse Ritch: «Unplugged»-Tour
17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Montag, 2. Oktober

Malen mit Martha Jörg
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Seniorenchor Horgen
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 3. Oktober

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Ökumenischer Kirchenchor
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

Mittwoch, 4. Oktober

Frühstück im Pfarrhausschopf
8.30 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Mittagstisch
12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch
Schulferien ausgenommen

Basarhandarbeit
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Probe Weltchor Horgen
19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 5. Oktober

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Filmabend
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 6. Oktober

Basarwerkstatt
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Time Out
Andreas Berger, Perkussion und Frédéric Champion, Klavier
Alke de Groot, Texte
18.15 Uhr
Kirche Horgen

Samstag, 7. Oktober

Pilgern
7.35 Uhr
Bahnhof Horgen-See

jeweils montags

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils mittwochs

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Amtshandlungen Juli

Horgen, Hirzel

Taufe
Schnellmann, Noelia

Bestattungen
Eugster, Roland
Goetschi, Jörg
Kleiner, Walter
Kleiner, Roman
Trümpler, Hans Peter
Wobmann, Thomas

Oberrieden

Trauungen
Fischer Jael Hanna und Hiltebrand Micha
Gillard Corinne Sylvia und Brogli Roland

Bestattungen
Bravin, Marco Erwin
Muggli, Micha Domenic
Pfenninger, Hadlaub Conrad

Öffnungszeiten Sekretariate

In Horgen ist das Sekretariat während der Herbstferien zu den regulären Zeiten geöffnet.

Das Sekretariat in Oberrieden bleibt während der Herbstferien vom 9. bis 20. Oktober geschlossen. Gerne sind wir am Montag, 23. Oktober, wieder für Sie da.

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt
Pfarrerin Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrerin Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie
Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie
Kirchlicher Unterricht
Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege a. i.
Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint 14-täglich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich in Zusammenarbeit mit den Reformierten Kirchgemeinden Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von reformiert.regional erscheint am 13. Oktober 2023

myclimate neutral Drucksache
myclimate.org/01-23-407689

Tipp

100 Jahre Basarverein

Bild: T. Limberger

Horgen

Im Frühjahr feierte der Basarverein Horgen sein 100-jähriges Jubiläum. Die zur Feier aufbereitete Fotogalerie und die Chronik des Vereins sind noch bis Mitte Oktober im Schaufenster des Schinzenhofs Horgen ausgestellt.

bis 14. Oktober
Schinzenhof Horgen